



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Kooperationsprojekt - Digitalisierung Drucksachen der Bremischen Bürgerschaft

Verhandlungen der Bremischen Bürgerschaft 1912

25.03.1912 - Bericht Nr.1

Staats-und Universitätsbibliothek Bremen - Digitale Sammlungen

I. Bericht der Kommission

zur Prüfung des zweiten Berichts der Deputation wegen der Straßenbahn.

Mitglieder: Die Herren August Brauns, Richard Dunkel, Professor Dr. Fricke, Friedrich Garves, Georg Runoth, Johann Lauts, Dr. Scherer, Wilhelm Schröder, Carl Stichnath.

Senatskommissare: Die Herren Bürgermeister Stadtländer und Senator Dr. Lürman; Beigeordnete die Herren Baurat Bahnsen, Bauinspektor Günther und Bauinspektor Thalenhorst.

Bei den Verhandlungen war teilweise auch Herr Direktor Schackow zugegen.

Die von der Deputation wegen der Straßenbahn vorgeschlagene Führung der Straßenbahnlinie nach der Bahnhofsvorstadt ist trotz gewisser im Bericht der Deputation vom 11. Dezember 1911 (Berh. S. 1310 fg.) hervorgehobenen Vorzüge hinsichtlich der allgemeinen Verkehrsinteressen in der Bürgerschaft und in der Öffentlichkeit lebhaft bekämpft worden. Man hat geltend gemacht, daß weder der gegenwärtig am dichtesten bevölkerte Teil der Bahnhofsvorstadt, also die Gegend zwischen der Hemmstraße und der Findorffstraße, noch das sogenannte Weidedammviertel, das im Aufblühen begriffen sei, durch die von der Deputation vorgeschlagene Linie die seit langem erhoffte gute Verbindung mit dem Innern der Stadt erhalte.

Die Kommission hat sich durch eine Besichtigung an Ort und Stelle davon überzeugt, daß, wenn man den Wunsch des dichtbevölkerten Findorffviertels und des Weidedammviertels, eine möglichst günstige Verbindung mit dem Innern der Stadt zu erhalten, als berechtigt und ausschlaggebend ansehen will, und doch gleichzeitig auch die Aufschließung des Hemmstraßenviertels fördern will, sich folgende Linien empfehlen:

a) eine Linie, beginnend am Bahnhof der Kleinbahn an der Hemmstraße, führend durch die Hemmstraße, Admiralstraße, Findorffstraße, Findorff-tunnel mit Anschluß an bereits betriebene Linien,

b) eine Linie von der Findorffstraße—Ecke Holler-Allee nach der Gustav-Deetjen-Allee mit Anschluß an eine der bestehenden Linien.

Bei den Beratungen der Kommission hat sich ergeben, daß der in der Holler-Allee liegende Abwässerungskanal anlässlich der beschlossenen neuen Kanalisationsbauten umgebaut werden muß, und zwar ist nach den Erklärungen des Herrn Bauinspektor Thalenhorst in der Kommission damit zu rechnen, daß der Kanalumbau in der Holler-Allee bis Ende 1913 ausgeführt sein wird. Die bisherigen Hinderungsgründe für eine Verlegung von Gleisen in dem fraglichen Teile der Holler-Allee werden also dann in Wegfall kommen. Es muß aber späterer Beschlussfassung von Senat und Bürgerschaft überlassen bleiben, ob sich nicht im Verkehrsinteresse empfehlen würde, falls das Gelände des ehemaligen Hamburger Bahnhofs für die Bebauung erschlossen werden sollte, die zu b) erwähnte Linie über dieses Gelände anstatt durch die Holler-Allee bis zur Findorffstraße—Ecke Holler-Allee zu führen.

Die Straßenbahn beabsichtigt die zu b) erwähnte Linie zunächst mit der gegenwärtigen Linie 5 zu betreiben und dadurch für den nördlichen Teil des Findorffviertels und für das Weidedammviertel eine gute direkte Verkehrsverbindung mit dem Zentrum der Stadt zu schaffen.

Die zu a) erwähnte neue Linie will die Straßenbahn vom Fındorffstunnel ab zunächst über Breitenweg, Bahnhofspiaz, Weide, Dobben, Vor dem Steintor bis zur Lüneburgerstraße führen.

Die Führung der neuen Linie gewährt durch die Umsteigemöglichkeiten am Tunnel an der Fındorffstraße, an der Ecke Breitenweg-Georgstraße, am Bahnhof, an der Ecke Dobben-Dobbenweg und Ecke Dobben-Steintor dem Bahnhofsviertel eine gute Verbindung nach allen Richtungen, und auch den Anwohnern der östlichen Vorstadt unverkennbare Verkehrsverbesserungen, indem sie eine direkte Verbindung von und nach dem Bahnhof, sowie am Dobbenweg eine direkte Umsteigegelegenheit von und nach Horn schafft. Im Interesse des Verkehrs zwischen der Bahnhofsvorstadt und dem Westen hat die Bremer Straßenbahn sich bereit erklärt, für die Fahrgäste von und nach der Waller Vorstadt ein zweimaliges Umsteigen am Breitenweg-Fındorffstunnel und Utbremerstraße—Ecke Hanjastraße und für die Fahrgäste von und nach dem Holzhasen ein zweimaliges Umsteigen am Breitenweg-Fındorffstunnel und Nordstraße—Ecke Hanjastraße zu gestatten.

Die Straßenbahn hat, wie ausdrücklich bemerkt werden mag, ihre frühere Zusage, zu den Kosten der Verbreiterung der Admiralstraße, wenn eine doppelgleisige Straßenbahnlinie durch diese Straße gelegt wird, M. 29 000.— beizusteuern, wiederholt.

Die schon im Interesse eines geordneten Verkehrs auf der Ringbahn dringend wünschenswerte Vervollständigung des Doppelgleises am Dobben wird durch Annahme der von der Kommission vorgeschlagenen

neuen Linie unabweisbar notwendig werden. Es wird Sache der Deputation für die Stadterweiterung sein, schleunigst mit entsprechenden Anträgen hinsichtlich einer Verbreiterung der Fahrbahn des Dobbens zu kommen.

Die Kommission hat es für notwendig gehalten, über die Straßenbahnlinie nach der Bahnhofsvorstadt, die schon lange als dringendes Verkehrsbedürfnis erkannt ist, vorab zu berichten. Einen weiteren Bericht über den ihr ebenfalls zur Beratung überwiesenen Antrag des Herrn Böttcher (Verh. der Bürgererschaft vom 24. Januar 1912 S. 76) wird sie demnächst folgen lassen.

Die Kommission beantragt daher, folgendes zu beschließen:

Die Bürgererschaft genehmigt die Erteilung der Konzession an die Straßenbahn für eine neue, vom Güterbahnhof der Kleinbahn an der Hemmstraße durch Hemmstraße, Admiralstraße, Fındorffstraße, durch den Fındorffstunnel führende Linie, mit Anschluß an bereits betriebene Linien, gegen die Verpflichtung der Straßenbahn, auch die Verlängerung der Linie von der Gustav-Deetjen-Allee bis zur Fındorffstraße—Ecke Holler-Allee durch die Holler-Allee oder über das Gelände des ehemaligen Hamburger Bahnhofs herzustellen, sobald Senat und Bürgererschaft sich für eine dieser Linienführungen entschieden haben.

Sie ersucht den Senat, diesem Beschlusse zuzustimmen.

Die Kommission.